

Auslegung zweier Bauleitplanverfahren

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Die Mitglieder des Bauausschusses haben die öffentliche Auslegung zweier Bauleitplanverfahren beschlossen: Bebauungsplan Nr. 399 „Am Rondell/Ringstraße“ und Nr. 408 „Hermann-Löns-Weg“. Die Planentwürfe liegen bis Freitag, 10. Mai, im Rathaus aus. Während dieser Zeit können die Pläne im Aushangkasten in der achten Etage des Rathauses eingesehen werden. Ziel des Bebauungsplans Nr. 399 „Am Rondell/Ringstraße“ ist die städtebaulich geordnete Entwicklung der Fläche rund um das neu errichtete Seniorenwohnheim St. Elisabeth. Durch die Festsetzungen im Bebauungsplan Nr. 408 „Hermann-Löns-Weg“ soll die Durchgängigkeit des Hermann-Löns-Wegs hergestellt sowie vorhandene Nachverdichtungspotenziale im Plangebiet nutzbar gemacht werden, informiert die Stadtverwaltung.

UWG spricht über die Kolpingstraße

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Zum Bürgerdialog lädt die UWG am Donnerstag, 11. April, ab 19 Uhr in das Lokal „Abraham's“, Bahnhofstraße, ein. Die Bürger können Fragen stellen, Meinungen äußern, Kritik und Anregungen vorbringen. Besonders interessiert ist die UWG an der Bürgermeinung zum Vorhaben Kolpingstraße.

Versammlung der CDU in Lintel

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Zur Mitgliederversammlung lädt die CDU Lintel am Freitag, 12. April, um 19 Uhr in das „Landgasthaus Pöppelbaum“ ein. Auf der Tagesordnung stehen neben Berichten auch die Neuwahl des Vorstandes sowie Ehrungen.



Im Gespräch: Marie Biermann (l.) und Birgit Bodenstedt, städtische Personalabteilung, reden mit einem Bewerber. FOTO: PBM

Kurzes Gespräch

Wirtschaftsförderung: Junge Leute stellen sich beim Speeddating Ausbildungsbetrieben vor

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Auch beim siebten Speeddating lagen Anspannung und Nervosität in der Luft, denn immerhin ging es für die Jugendlichen darum, einen Ausbildungsplatz für den Sommer zu bekommen. Die Rückmeldungen der Unternehmen und Schüler, die an der Aktion teilgenommen haben, fielen durchweg positiv aus, informiert das Rathaus nun.

Die Veranstaltung „Speeddating – Azubi trifft Ausbildungsbetrieb“ hat Nikola Weber, städtische Wirtschaftsförderin, mit Petra Winkelsträter, Fachstelle Übergang Schule/Beruf entwickelt. Dieses Mal boten 25 Unternehmen in den Sitzungssälen über 60 Ausbildungsplätze in 35 unterschiedlichen Berufen an. Das Spektrum reichte von Fachkraft für Lagerlogistik über Kaufmann im Groß- und Außenhandel bis zu Zweiradmechatikerin. Auch die Stadtverwaltung suchte einen Azubi als Gärt-



Im Gemeindehaus: Ludger Vollenkemper (r.), Vorsitzender des Vereins „Dorf aktiv“, moderiert die Versammlung, zu der viele Bürger erschienen sind. FOTO: WALTRAUD LESKOVSEK

St. Viter wünschen mehr Ruhe im Dorf

Stadtplanung: Einstimmig wünschen sich die Teilnehmer einer Bürgerversammlung eine Verkehrsberuhigung. Ob das über die vor Jahren versprochene Querspange erfolgen soll, da gehen die Meinungen auseinander

Von Waltraud Leskovsek

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Mit 70 Teilnehmern gut besucht war eine Bürgerversammlung zur Verkehrssituation im St. Viter Gemeindehaus, zu der der Verein „Dorf aktiv“ eingeladen hatte. Schnell wurde deutlich, was die Bürgerinnen und Bürgern fast einstimmig wünschen: eine Verkehrsberuhigung im Dorf.

Ein Blitzler im Dorf, Verengungen an den Ortseingängen, die zu einem langsamen Tempo zwingen, ein Zebrastrifen und Tempo 30 innerorts – das waren erste Vorschläge. Auch eine intensivere Kontrolle von Lastkraftwagen, die eigentlich gar nicht durch den Ort fahren dürfen, wurde gewünscht. Bemängelt wurde, dass zahlreiche Fahrzeuge inzwischen an der Stromberger

Straße parken. Doch wandte ein Bürger ein, dass diese Wagen auch eine Verkehrsberuhigung seien.

Diskutiert wurde über die Querspange. Die sei den St. Viter schon vor dem Bau der A2-Anschlussstelle – frei gegeben im August 2008 – zugesagt worden, erinnerte Franz Schnusenberg. 95 Prozent der dafür benötigten Flächen seien von den Landwirten bereits gekauft worden. Er fragte sich, wo die Querspange bleibt. Dafür bekam er Applaus. Ein Bürger sagte, dass der Kreis Gütersloh 2020 eine Verkehrszählung plane, um zu sehen, ob die Querspange nötig sei.

Der junge Landwirt Christoph Sandhäger gab der Diskussion eine Wendung. Er meinte, man solle genau überlegen, ob die Querspange wirklich gebraucht werde. Das be-

deute eine Flächenversiegelung und die Zerstörung von Wiesen. „Wichtige Pflanzen für Bienen und andere Insekten würden fehlen.“ Sandhäger bat darum, auch Umweltkriterien zu bedenken. Zudem könne es sein, dass für viele Autofahrer die Querspange gar nicht schneller sei und der Ort durch sie nur wenig entlastet würde.

»Nicht gleich mit vier oder noch mehr Themen überfallen«

Bei einer ersten groben Abstimmung stellte sich heraus, dass die Hälfte der Bürger für die Querspange ist und die andere erst mal warten möchte, wie sich das Verkehrsaufkommen in St. Vit entwickelt, wenn der Internethändler Amazon

im Gewerbegebiet Aurea Ende des Jahres seinen Betrieb aufgenommen hat.

Weitere Themen wie Parken im Dorf, der Ausbau des Radweges Richtung Wiedenbrück mit einer vernünftigen Überquerungsmöglichkeit im Dorf und ein Radweg am Wieweg sowie der öffentliche Nahverkehr wurden angesprochen, aber nicht vertieft. Moderator Ludger Vollenkemper meinte, dass es wichtig sei, „die Verantwortlichen nicht gleich mit vier oder noch mehr Themen zu überfallen“, sondern gut sortiert die Themen abzuarbeiten. Damit zeigten sich alle Teilnehmer der Versammlung einverstanden. Sie gaben aber zu verstehen, dass man bei all den Themen, die den St. Viter wichtig sind, beharrlich sein will und auch Druck ausüben möchte.

Der Verein „Dorf aktiv“ wird vorgetragen Wünsche und erste Anregungen auswertet und zusammenfasst. Am Dienstag, 4. Juni, gibt es eine weitere Bürgerversammlung, bei der Fachleute zu den Anliegen der Bürger, über die die vorab informiert werden, Stellung nehmen.

Vollenkemper stellte der Versammlung das Modell „e3“ vor. Der Verein plant, einen Fahrdienst für ältere der nicht mobilen Menschen mit den vorhandenen E-Autos einzurichten, da es keinen öffentlichen Nahverkehr im Dorf gibt. Dafür werden nun Ehrenamtliche gesucht, die die Termine koordinieren, oder die Fahrer werden können. Als Belohnung können die Ehrenamtlichen die E-Mobile nutzen, ohnehin die sonst anfallende Jahresgebühr zahlen zu müssen.

Raub an der Langen Straße

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Bei einem Raub wurde ein Mann am Dienstagabend auf dem Parkplatz am Haus der Kreativität leicht verletzt. Der 53-Jährige ging um 20.35 Uhr mit zwei Taschen Richtung Lange Straße, als er von hinten geschubst wurde. Er fiel und ließ die Taschen fallen. Den Moment nutzten die Täter und rannten mit den Taschen Richtung Lange Straße. Ein etwa 20-Jähriger hat ein schlankes Gesicht, dunkle und leicht gewellte Haare und einen dunklen Teint. Er trug eine helle Jogginghose und eine helle Bomberjacke mit einem Fellkragen an der Kapuze. Ein zweiter Täter hat eine kräftige Statur, blonde kurze Haare, war über 20 Jahre, trug ein graues Sweatshirt und eine mittelblaue Jeans. Die dritte Person trug einen grauen Pulli mit einer tief ins Gesicht gezogenen Kapuze und eine mittelblaue Jeans. Eine Tasche ist schwarz, die andere eine schwarze Laptop-Nylontasche, inklusive Laptop und Zubehör, mit einem grauen Streifen. Die Polizei Gütersloh sucht Zeugen, Tel. (05241) 86 90.

Sprechzeiten der Hospizgruppe

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Die Hospizgruppe bietet am Donnerstag, 11. April, eine Sprechstunde an. Von 16 bis 18 Uhr stehen Mitglieder für Informationsgespräche zur Verfügung. In den ehemaligen Räumen des Bestattungshauses Michels an der Mönchstraße 9 besteht dann die Möglichkeit, über Sterbe- und Trauerbegleitung zu reden. Es gibt auch Auskünfte zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Die Beratung ist kostenlos. Eine individuelle Terminvereinbarung ist jederzeit möglich. Die Hospizgruppe ist immer erreichbar, Tel. (05242) 3788341 (AB).

Weg vom ex und hopp

Umweltschutz: Die Stadt beteiligt sich mit 1.500 Euro am Mehrwegbechersystem des Kreises

■ **Rheda-Wiedenbrück** (pok). In Deutschland werden jedes Jahr 2,8 Milliarden Einwegbecher für den Kaffee für unterwegs verwendet – und weggeworfen. Das sind pro Stunde etwa 320.000 Stück, so eine Studie der Deutschen Umwelthilfe. In Rheda-Wiedenbrück sollen es weniger werden. Der Umweltausschuss hat einstimmig beschlossen, dass die Stadt einmalig mit 1.500 Euro das kreisweite Mehrwegbechersystem unterstützt.

Das hatte die bündnisgrüne Fraktion beantragt. Zum einen, um Sensibilität für das Thema Müll zu wecken, wie Peter Rentrup, sagte. Und zum anderen, um Ressourcen zu schonen. Für die Herstellung aller in Deutschland pro Jahr einmal benutzten Becher werden 64.000 Tonnen Holz, 1,5 Milliarden Liter Wasser, 11.000 Tonnen Kunststoff und so viel Energie verwendet, „mit der

sich eine Kleinstadt ein Jahr lang versorgen ließe“, heißt es in dem Antrag. Zudem würden diese Becher sehr oft achtlos in der Natur entsorgt, „und dann beispielsweise beim Stadtputztag eingesammelt“, sagte Rentrup. Unterstützt wird der Antrag von der CDU. Peter Heinz Woste sprach sich dafür aus, dass die Verwaltung ihn auf die Prioritätenliste setzt.

Bezuschussen wird die Stadt nun von Kommunen im Kreis Gütersloh und im Kreis Warendorf diskutierte Mehrwegbechersystem, das mehrere Firmen bereits anbieten. Es soll mit der Kreisbäckerinnung flächendeckend eingeführt werden. Die Bündnisgrünen schlagen einen Rheda-Wiedenbrücker Becher mit eigenem Logo vor. In Gütersloh gibt es Mehrwegbecher bereits ab Mai, zunächst in 23 Lokalen (die NW berichtete).



Pyramide: Diese Becher werden nur einmal für einen Kaffee unterwegs benutzt – und dann weggeworfen. FOTO: DPA



Im Altarraum: Der Kirchenchor mit Vertretern der syrisch-orthodoxen Gemeinde und Erzbischof Mor Philoxenus Mattias Nayis (M.).

Ökumenische Stunde

Auftritt: Der katholische Kirchenchor St. Marien konzertiert in der syrisch-orthodoxen Kirche

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Die Einladung in die syrisch-orthodoxe Kirche St. Johannes Apostel war vor zwei Jahren ausgesprochen worden. Damals feierte der Kirchenchor St. Marien 100-jähriges Bestehen. Nun nahm das Ensemble aus St. Vit die Einladung an und sang nach intensiver Vorbereitung Lieder aus der Mitte des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart.

Er zog mit „Laudate omnes gentes“ und mit dem syrisch-orthodoxen Erzbischof Mor Philoxenus Mattias in die sehr gut besuchte Kirche ein. Pfarrer Aziz Esen begrüßte den Erzbischof, die Gläubigen und Gäste sowie die Sängerinnen und Sänger. Deren Vorsitzender Hermann Josef Budde dankte für die Einladung zu der „wahrlich ökumenischen Stunde“. Chorleiterin Ulrike Hengstermann-Siefert moderierte mit Erklärungen zu jedem Lied durch das Konzert. Mit „O Maria, sei gegrüßt“

begann der Chor. Diverse Stücke in lateinische und englische Sprache folgten, so wie „The Peace of God“ von John Rutter. Dieser Teil des Konzertes endete – mit dem sehr bekannten „Der Mond ist aufgegangen“, gedichtet von Matthias Claudius und vierstimmig vorgetragen sowie mit „Bleib bei uns Herr“. Danach trug der Chor zwei aramäische Kirchenlieder vor, bei denen er von Tamara Gök von der aramäischen Gemeinde begleitet wurde. Nach den Fürbitten schloss sich das „Vater unser“ auf aramäisch und deutsch an.

Erzbischof Philoxenus Mattias Nayis dankte dem Chor St. Marien für das Konzert und lobte die gute ökumenische Zusammenarbeit. Er bat die Sängerinnen und Sänger, Gäste bei ihm in Warburg zu sein. Danach luden der Kirchenchor und die Frauengruppe Chor und Angehörige zum traditionellen Fastenessen ein.

Stammtisch am Küsterhaus

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Der Verein „Dorf aktiv“ lädt am Donnerstag, 11. April, um 19 Uhr zum Stammtisch ein. Treffpunkt ist der Backsteinteil des Küsterhauses, erreichbar über den Eingang von der Kirchseite. Geredet wird über Themen rund um das Dorf und um den Verein. Wer möchte, kann sich ein Bild von den Fortschritten der Renovierung des Küsterhauses machen.

In der Gruppe Blockflöte spielen

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Wer gerne mit anderen musizieren möchte, ist beim VHS-Bockflöten-Workshop am Samstag, 13. April, im Stadthaus willkommen. Unter der Leitung von Sandra Reffold erleben die Teilnehmer von 14 bis 18 Uhr das vielseitige Repertoire eines Blockflötenssembles und erfahren, welche Melodien dem Instrument entlockt werden können. Gespielt werden fröhliche Stücke vom Mittelalter über Renaissance und Barock bis zur Moderne. Der Workshop richtet sich an Neugierige, Ensemblestarter, Wiedereinsteiger und Umsteiger. Der Kurs bietet auch die Gelegenheit, andere Flöten zu spielen. Leihflöten in Tenor- und Basslage stehen zur Verfügung. Ein weiterer Workshop ist am Samstag, 15. Juni. Anmeldungen: Tel. (05242) 9030112.